

# Bürgermeister schwärmt für ILE

## Willi Lindner stellt Ergebnisse im Gremium vor

**Kößlarn.** Bürgermeister Willi Lindner kam ins Schwärmen, als er bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderates über den neuesten Stand des Integrierten-Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) berichtete. Er hätte es nicht für möglich gehalten, dass alle beteiligten Gemeinden aus dem südlichen Landkreis mit Bad Füssing, Kirchham, Kößlarn, Malching, Pocking, Neuburg am Inn, Neuhaus am Inn, Rotthalmünster, Ruhstorf und Tettenweis so an einem Strang ziehen.

Die anfängliche Skepsis der Bürgermeister und geschäftsleitenden Beamten sei groß gewesen, bekannte Lindner. Noch nie sei man in so einem Gremium zusammengekommen. Aber von Anfang an sei man „sportlich unterwegs“, habe nach Ergebnissen gestrebt und etwas erzielen wollen, was es vorher noch nie gab. Er räumte ein, dass die zwei angesetzten Tage an die Substanz gegangen seien und man froh war, als der Schlusspunkt gesetzt wurde. Erleichtert worden sei die ganze Sache durch den moderierten Arbeitsprozess von Dr. Ursula Diepolder. Willi Lindner zitierte den ILE-Vorsitzenden, seinen Amtskollegen Franz Schönmoser aus Rotthalmünster, der sich „wirklich positiv überrascht und beeindruckt“ davon gezeigt habe, „was wir in der kurzen Zeit schon auf den Weg gebracht haben und wie motiviert wir sind, gemeinsam Dinge voranzubringen“.

Im dritten und letzten Strategie-Workshop vor Fertigstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes haben sich Bürgermeister und Geschäftsleiter auf die Haupt- und Teilziele der ILE geeinigt und die Fülle an for-

mulierten Zielen priorisiert. Darüber hinaus wurden 17 mögliche Startobjekte für 2018/2019 identifiziert und die bereits in der Umsetzung befindlichen weiter geplant, sagte der Bürgermeister zum weiteren Vorgehen. Zu den letzteren gehörten die Startprojekte „Rad-Runde durch die zehn ILE-Kommunen“ und das Angebot der Kinderferienbetreuung. Auch hätten sich alle zehn Kommunen zum Thema gemeinsame Klärschlammverwertung ausgetauscht. Als weitere Startprojekte für die nächsten zwei Jahre, die weder kosten- noch sonderlich personalintensiv seien, hätten sich die ILE-Akteure vorgenommen, die Themen Landwirtschaft und Kommunen, Ärzte auf dem Land, Leerstand-Management, Bauhofleiter-Treffen und „Impulsveranstaltung für Dienstleister“ auszuarbeiten.

Die Bürgermeister werden den Entwurf des ILEK Ende März zur Sichtung und Beurteilung in den Händen halten. Die Präsentation der Inhalte des Konzeptes sowie die Ergebnisse der ersten Projektumsetzung findet bei einer Informationsveranstaltung am Montag, 16. April, um 19 Uhr in der Stadthalle Pocking statt. Bei dem Termin sind auch Gemeinderäte, Landrat Franz Meyer und diverse Fachstellen vertreten. Transparenz beim Vorgehen sei ebenso wichtig wie die Akzeptanz der Gemeinderäte, betonte Lindner. Man sei davon überzeugt, dass der interkommunale Verbund hilfreich sei, um die Region mit guten Lösungsansätzen und Modellvorhaben zur Sicherung und Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum auf den Weg zu bringen.